

EU Wahlmonitor 2023 Griechenland I



Allgemeine Daten

*- Quellenlinks



Athen



10,46 Millionen
Einwohner:innen



EU-Mitgliedstaat seit
1981



Schengenmitglied
seit 2001



21/705 Sitze im
EU-Parlament



Euro
Einführung 2001



Schlechteste
Pressefreiheit der EU
(Reporter ohne Grenzen) *



BIP/Kopf *
18.830 € (26/27)

Politisches System

- **Parlamentarische Republik** mit **Einkammer-Parlament**: 300 Mitglieder werden alle vier Jahre mittels Verhältniswahlrecht mit 3% Sperrklausel gewählt.
- **Offizielles Staatsoberhaupt** ist der:die Präsident:in.
- Die **Regierungsgewalt** hat die:der Ministerpräsident:in.

Vor der Wahl

Kyriakos Mitsotakis (Nea Dimokratia) ist seit 2019 Ministerpräsident. *

Dank des bis zur letzten Wahl geltenden verstärkten Verhältniswahlrechts (der Wahlsieger erhielt 50 zusätzliche Mandate) hält seine Partei Nea Dimokratia (EVP) mit 158 Sitzen eine absolute Mehrheit im Parlament. Die Parlamentswahl findet am 21. Mai 2023 statt.



Wahlhintergründe

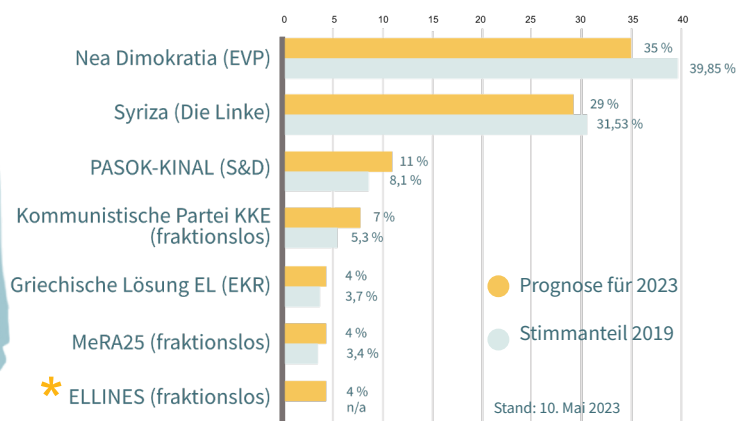
Zentrale Themen

- Wirtschaftliche und soziale Folgen der Inflation und die zweithöchste Arbeitslosenquote der EU (12,5 %). *
- Die Spionage-Affäre des griechischen Geheimdienstes, der u.a. die Opposition und Journalist:innen abhören ließ.
- Politische Verantwortung für das Zugunglück am 28. Februar 2023 mit über 50 Toten.
- Grenzschutz zur Türkei und irreguläre Migration.



Alexis Tsipras
(Syriza) *

Wahlprognose *



Position Griechenlands innerhalb der EU

Griechenland verließ 2022 nach strukturellen Reformen den sog. verstärkten makroökonomischen Überwachungsrahmen der EU. Die wirtschaftliche Konsolidierung hat jedoch weiterhin Priorität. Historisch befürwortet Griechenland eine tiefere politische Integration, eine gemeinsame Außenpolitik und den EU-Beitritt der Westbalkanstaaten, obwohl es Verhandlungen mit Nordmazedonien lange blockierte. Zudem fordert Griechenland eine Umverteilung der Verantwortung in der Migrations- und Asylpolitik und europäische Unterstützung für befestigte Grenzen.

Europapolitische Auswirkungen der Wahl

Der Ausgang der Wahlen ist offen. Durch die Abschaffung des verstärkten Verhältniswahlrechts wird wahrscheinlich eine Koalition nötig. Ob diese von Nea Dimokratia (EVP) oder Syriza (Die Linke) geführt wird, könnte von PASOK-KINAL (S&D) abhängen. Während Syriza die Politik der wirtschaftlichen Konsolidierung vermutlich weiterführen würde, setzt Nea Dimokratia mehr auf eine Stärkung des EU-Außengrenzschutzes. Syriza teilt die starke Westbindung der Mitsotakis-Regierung in außen- und sicherheitspolitischen Fragen nicht.